

# Elfentrip

Wer den Mythos Island erleben will, braucht Zeit, Fantasie und die richtige Route. Die besten Tipps unserer Camping-Insider Conny und Sirko.

»Dort, im Álfaborg, lebt die Elfenkönigin mit ihrem verborgenen Volk«, erzählte uns mal eine Isländerin voller Überzeugung über den erhabenen Felsen mitten in der Landschaft. Früher hätten wir das als Mythos abgetan – doch je mehr wir die Natur Islands bei unseren Rundreisen entdecken, desto mehr fragen wir uns, ob nicht doch eine Wahrheit darin steckt.

Bizarre Lavaformationen wie Skulpturen, Eiskristalle wie Diamanten auf schwarzen Sandstränden und das smaragdgrüne Meer unterhalb mächtiger, schneebedeckter Berggipfel verleihen der Insel die unwirkliche Ausstrahlung einer Fantasiewelt. Scheinbar übernatürliche Kräfte lassen Geysire zischen, Schwefeltöpfe brodeln und heiße Quellen inmitten von Steinwüsten dampfen.

Vom Fährhafen Seyðisfjörður aus verläuft die Küstenroute entlang der



**DIE BASECAMPER** Wenn sie nicht mit dem Camper im Norden unterwegs sind, schreiben sich Conny und Sirko Trentsch in ihrem Blog das Fernweh von der Seele, stellen bildstark und informativ die schönsten Orte und Routen vor und geben Tipps zur Reiseplanung. [nordlandblog.de](http://nordlandblog.de)

tief eingeschnittenen Ostfjorde. An der Südküste öffnet sich die Landschaft und wird geprägt von moosbewachsenen Berghängen, tosenden Wasserfällen und der weißen Brandung des Atlantiks auf den schwarzen Stränden. Es folgt der Südwesten mit seinen gigantischen Naturattraktionen, dem bunten Stadtleben Reykjavíks und der Halbinsel Snæfellsnes, mit ihren verschiedenen Landschaftstypen aus gutem Grund auch »Island im Kleinformat« genannt. Der Norden fasziniert mit einer Natur der Gegensätze, kleinen Fischerdörfern und unvergesslichen Walsafaris.

Es ist einfach überwältigend, die mystisch schönen Landschaften zu durchqueren und dort zu halten, wo das Herz am höchsten schlägt. Durch das dichte Netz traumhaft gelegener Campingplätze kann man die Natur das Tempo bestimmen lassen. Was gibt es Schöneres, als zum Geräusch der Brandung einzuschlafen, um sich morgens von den Seevögeln wecken zu lassen?

Überall trifft man nette, hilfsbereite Menschen, die wohl auch durch die Naturgewalten einen eigenen Gemeinsinn und Pragmatismus entwickelt haben. In der Nebensaison werden Campingplätze auch für einzelne Besucher geöffnet. Wo kein Personal vor Ort ist, hinterlässt man vertrauensvoll ein paar Geldscheine an der Pinnwand.

Und wenn wir dann am Ende der Reise von der ablegenden Fähre sehnsüchtig zurück auf die Insel blicken, die nach und nach im Nebel verschwindet, sind wir uns einig: Falls es wirklich irgendwo ein unsichtbares Elfenvolk gibt, dann muss es wohl hier leben – auf Island.





### Skaftafell – Natur pur

Das Wildnisgebiet Skaftafell ist Teil des Vatnajökull-Nationalparks und ein perfekter Ausgangspunkt, um auf gut markierten Wegen zum Wasserfall Svartifoss oder zur Lagune am Gletscherarm Skaftafellsjökull zu wandern. Hier starten auch Touren in die Eishöhlen oder auf das ewige Eis des Gletschers. In der näheren Umgebung lohnt sich zudem ein Ausflug an den Gletschensee Jökulsárlón und zum nahe gelegenen Strand Diamond Beach. Eisstücke des Gletschers werden dort an Land gespült und schimmern auf dem schwarzen Sand wie Diamanten.

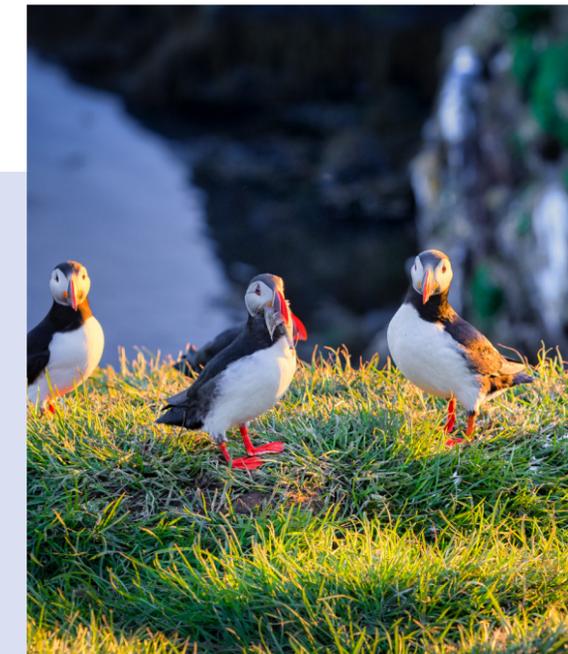
➤ Der großzügig angelegte Skaftafell-Campingplatz liegt inmitten dieser großartigen Natur neben dem Besucherzentrum des Nationalparks.



### Halbinsel Snæfellsnes – Island in Miniatur

Ein Juwel, das alles bietet, was die Landschaft Islands ausmacht: Die Küstenstraße führt zwischen Atlantik und steilen Bergen vorbei an Wasserfällen, Holzkirchen und Fischerdörfern – die perfekte Kulisse für einen abwechslungsreichen Roadtrip. Dabei ist der markante Gipfel des Kirkjufells bereits als Drehort aus der Serie *Game of Thrones* bekannt, während der schneebedeckte Vulkankegel Snæfellsjökull die Vorlage für einen Jules-Verne-Roman lieferte. Zudem lassen sich an den Stränden von Ytri Tunga Robben und Abertausende Seevögel beobachten.

➤ Für Erkundungen empfehlen sich Arnarstapi Camping (Süden) und Tjaldsvæði Grundarfjarðar (Norden).



### Bakkagerði – Reich der Elfenkönigin

Bereits die Anfahrt über den Pass in das Dorf Bakkagerði ist ein Abenteuer. Irgendwo im Nirgendwo erreicht man das Reich der Elfen und Trolle. Auf dem Álfaborg (Elfenhügel) hat man eine tolle Aussicht über die sagenhafte Natur. Nicht weit vom Dorf entfernt lässt sich eine riesige Population tollpatschiger Papageientaucher aus der Nähe beobachten. Auch Outdoorfans kommen auf ihre Kosten: Unweit vom Hafen Höfn Borgarfirði Eystra beginnt z. B. die unvergessliche Wanderung durch die umliegenden, farbig leuchtenden Berge zur abgelegenen Bucht Brunavik.

➤ Übernachten kann man auf dem Campingplatz Borgarfjörður Eystra Campsite neben dem Elfenhügel.



### Vík í Mýrdal – Idyll an der Südküste

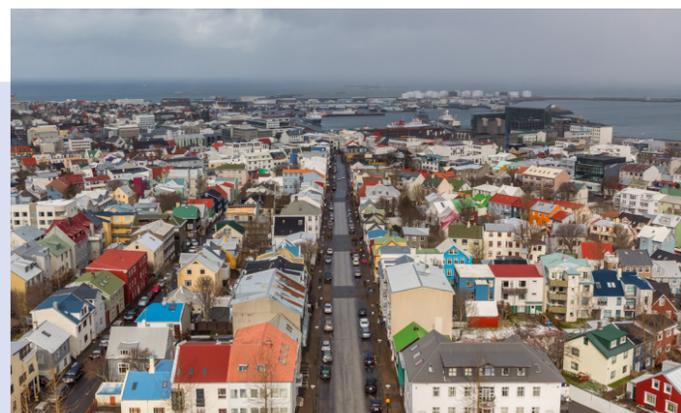
Bizarre Felsen, schroffe Klippen und schwarze Lavastrände prägen die Landschaft um das südisländische Fischerdorf. Bereits im Ort erblickt man die bekannten Felsnadeln Reynisdrangar. Am langen Sandstrand Reynisfjara kann man diese näher bestaunen und noch dazu zahlreiche Papageientaucher beobachten, die hier in den Sommermonaten brüten. Ein Stück weiter befindet sich die 115 Meter hohe Klippe Kap Dyrhólaey. Märchenhafte Küstenwanderwege führen zum dort gelegenen Leuchtturm mit einzigartigem Blick über die Landschaft und zum Felsentor Dyrhólaey.

➤ Vík í Mýrdal Camping liegt unweit der Ringstraße zentral im Ort und eignet sich perfekt als Ausgangspunkt, um die Region zu entdecken.

### Reykjavík – Islands Hauptstadt

Die moderne, pulsierende Metropole mit einer Mischung aus Ursprünglichkeit, urbaner Kultur und lebendiger Weltoffenheit ist immer einen Abstecher wert. Dabei sollte man einen Besuch in den originellen Museen und einen Bummel entlang der Promenade am Meer bis zum Konzerthaus Harpa und in den Hafen einplanen. Dort werden in urigen Restaurants typisch isländische Gerichte und frischer Fisch angeboten. Am Abend herrscht in den zahlreichen Pubs dann eine ausgelassene Stimmung.

➤ Reykjavik Camping – nur 30 Min. Fußweg vom Zentrum entfernt, dennoch recht ruhig neben einem Badeland mit Spa.



Mehr Basecamps auf Island und praktische Campingtipps für deinen Inseltrip gibt es auf [norrmagazin.de/basecamps](http://norrmagazin.de/basecamps)